Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

leichen werich sind mit den
der mensch dient amem andn
oder im selben Und do ist ze
mercken das die werich
des menschen sind zwualtig
ettleich sind geystleich vnd
die selben haist man knecht
leich werich darumb wann
sie geschehent von ymen
nach dem gemuet nach dem
der mensch ist ein ch necht
gotes vnd nicht des mesthn
wann ein mensch ist nicht
ems andern augen nach dem
gemuet sunder nur nach
dem leichnam von sölhen seid
sy nicht sind knechtleich als
ich gesprochen han sey wir
nicht schuldig von des potes
wegen vns ze enthalten an
den feyertagen vnd pesunder
leich von den die da von in selbn
zimleich vnd gerecht sind wan
ob sölich ymme werich wern
todleich sind so wern sy in der
warhait chnechtleich als ich
vor gesprochen hab vnd drub
so wann sy ze vodrist vpoten
am feyertag Nus dem muegt
ir verstan das wir nicht schul
dig sind von des potes wegen
das wir vns an dem veyrtag
von sölhen werichen enthalten
wie wol wir halt damit vn
pern müz suechen Als so ain
vorsprech an dem feyrtag stu
diert in den dmigen die er des
morgens wil für legen dem
richter durch sems gewms
willen vnd so ein prawr gedenkt
am feyrtag wie er das eidreich
pawen well zu dem er morgn
greiffen will vnd ackern wil
vnd saen sölich werich als
sancty Thomas spricht sind
nicht knechtleich seid sy geyst
leich sind vnd inwendig vo
den selben redt Richardus in
3° dystmation zā gone vnd
spricht der mensch ist also nicht
gepunden von sölhen werchn
sich zu enthalten an dem fey
tag als er den gepunden ist
sich ze enthalten von allen
leplichen werichen Wann
es ist villeichter das sich der
mensch enthalt von aussern
werichen den von den gedanck
en der selben werich vnd da
nach spricht darumb so der
mensch wuracht in dem ge
muet sölich ymme werich
so sundet er nicht todleich es
wer dem das er damit vsau
mat die dmg die da an dem
feyrtag gehorent zu dem
dienst gotes Die andern werch
des menschen sind leplich
vnd die selben sind nach zwi